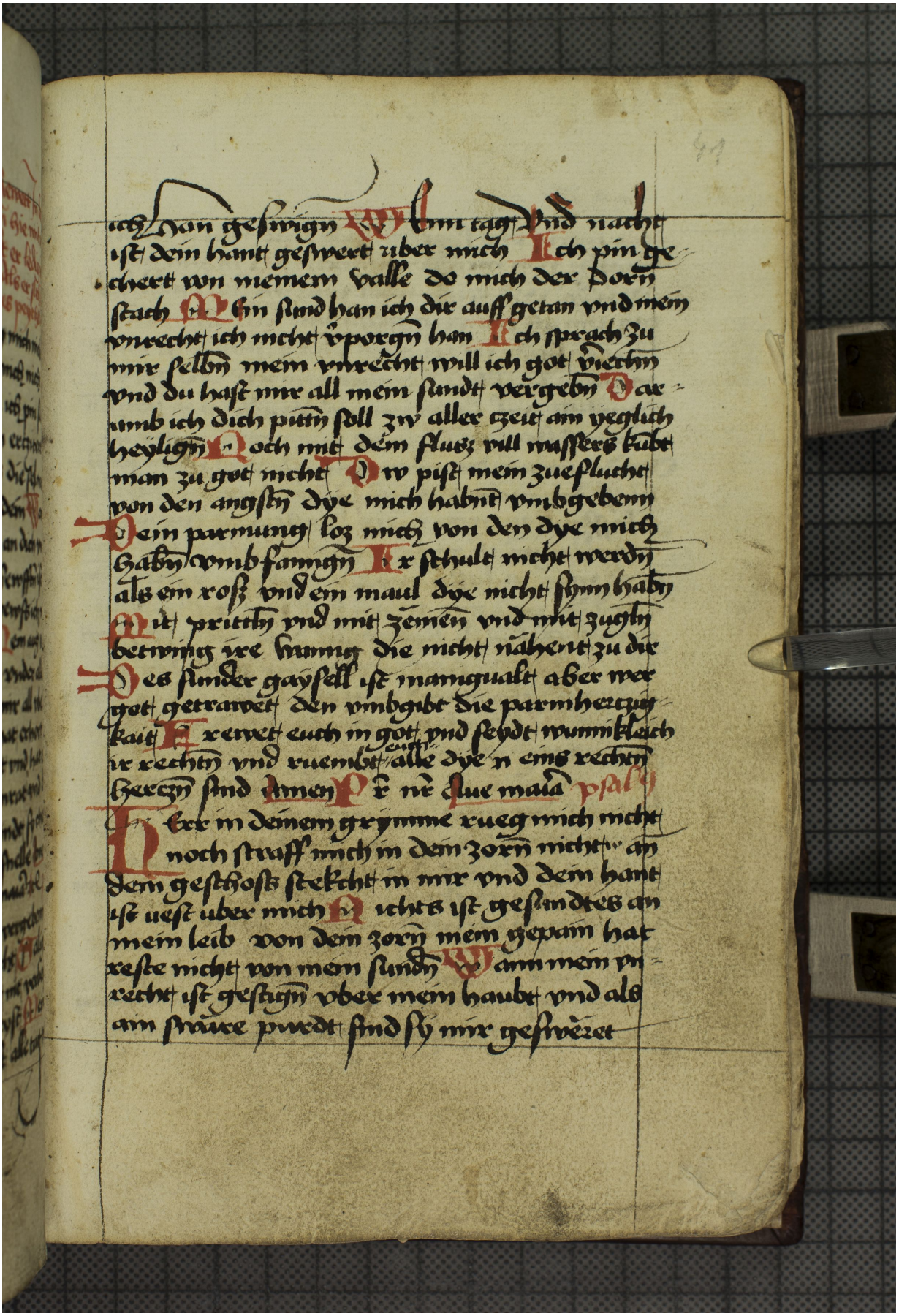
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26589
Copyright: Admont, Benediktinerstift



ich han geswigen Wann tag vnd nacht
ist dein hant gesweret vber mich Ich pin ge
chert von meinem valle do mich der dorn
stach Mein sund han ich die auff getan vnd mein
vnrecht ich nicht verborgen han Ich sprach zu
mir selben mein vnrecht will ich got vertun
vnd du hast mir all mein sundt vergeben Darum
ich dich pitten soll zu aller czeit am yeglich
heyligen Doch mit dem fluz vill masters kume
man zu got nicht Du pist mein zuefluchte
von den angsten dye mich habent vmbgeben
Dein parmunge loz mich von den dye mich
haben vmbfangen Ich sthult nicht werden
als ein ros vnd ein maul dye nicht sinn haben
Mit pritten vnd mit zemen vnd mit zugln
betwing ire hunge die nicht nahent zu dir
Des sunder gaysell ist manigualt aber wer
got getrawet den vmbgibt die parmhertzig
kait Frewet euch in got vnd seydt wunniklich
ir rechten vnd ruemet alle dye in ems rechten
hertzen sind Amen Psalm
Herr in deinem grymme rueg mich nicht
noch strauff mich in dem zorn nicht an
dem gesthoss stekcht in mir vnd dein hant
ist uest vber mich Nichts ist gesundes an
mein leib von dem zorn mein gepain hat
reste nicht von mein sunden Wann mein vn
recht ist gestigen vber mein haubt vnd als
ain swere purdt sind sy mir geswéret